

Impuls: Cluster als Motor wirtschaftlicher Entwicklung

Die cmt ag hat in den letzten Jahren viele Unternehmen in die Schweiz begleitet. Diese sind unterschiedlich erfolgreich am Schweizer Markt. Neben guter Planung, genügend Managementkapazität spielt aus unserer Sicht das **Umfeld** des Unternehmens eine bedeutende Rolle.

Was meinen wir damit? In der Standorttheorie wird von den sogenannten Clustern gesprochen. Darunter wird einerseits die rein **räumliche Konzentration von Unternehmen** aus der gleichen Branche verstanden, d.h. die Massierung von Gesellschaften aus der Automobilbranche z.B. in Stuttgart. Typische Standorte in der Schweiz sind hierfür Zürich/Genf für Finanzunternehmen oder Basel für die Chemie.

Andererseits wird in diesen Clustern auch eine **erhöhte Innovation** vermutet. Die Unternehmen als Träger für Innovation erstellen gemeinsam **Wissens- und Innovationsketten**. D.h. dass die Entwicklung von neuen Produkten in diesen Gebieten oftmals bedeutend schneller passiert als in anderen Gegenden. Diesem Aspekt wird bei der Ansiedlung von Unternehmen leider oftmals zu wenig Beachtung geschenkt.

Gelingt es, ein Unternehmen in einem Gebiet mit Unternehmen der gleichen Gattung oder Branche anzusiedeln, sind damit die Chancen für eine erfolgreiche Ansiedlung bedeutend höher.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- **Innovationsstärke dank dem vor-handenen Netzwerk**
- **Verbreiterung der Wertschöpfungskette dank regionalem Know-how**
- **Zulieferer mit entsprechendem Know-how**
- **Mitarbeiter im entsprechenden Segment**
- **Konkurrenz, welche die Unternehmen zu Innovation antreibt.**
- **Strategiekonformität**

Kurzum, alle Faktoren, welche die positive und kompetitive Entwicklung der Unternehmung beschleunigen.

Diese Verknüpfung zwischen „alten“ und neuen Unternehmen wird im Kanton St. Gallen seitens der Wirtschaftsförderung aktiv unterstützt:

Im Kanton St. Gallen findet sich eine Vielzahl von Kompetenzclustern im Bereich der Spitzenindustrie und der Hochtechnologie. Durch das vielseitige Portfolio an vorhandenen

Kompetenzen geniesst der Kanton international einen hervorragenden Ruf als Unternehmensstandort. Stark geprägt ist die Wirtschaftsstruktur von vier zukunftsgerichteten Clustern:

In den letzten zwanzig Jahren hat sich ein starker **ICT-Cluster** (Informations- und Kommunikationstechnologie) etabliert. Insbesondere Unternehmen aus der Softwareentwicklung beschäftigen in St. Gallen rund 3'500 Arbeitnehmer. Exemplarisch für ICT-Unternehmen mit internationalem Ruf können die Abacus Research AG und die Adcubum AG genannt werden. Mit der Hochschule für Technik Rapperswil, der Hochschule für Technik Buchs, der Universität St. Gallen und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in St. Gallen finden Unternehmen aus dem ICT-Bereich ein ideales Umfeld von Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Aktuelle Beispiele im ICT-Cluster sind die neu etablierten Forschungs- und Kompetenzzentren von Weltfirmen wie SAP (in St. Gallen nahe der Universität St. Gallen HSG) und Hamilton (in Rapperswil-Jona im Umfeld der dortigen technischen Hochschule).

Dank hervorragenden Unternehmen im Bereich Elektronik/Optik hat sich der Kanton St. Gallen und im besonderen das Rheintal zu einem eigentlichen **Precision Valley** gemauert. Im Bereich der Elektroindustrie arbeiten im Kanton St. Gallen rund 3'500 Arbeitnehmer in über 140 Unternehmen. Die Spezialisierung der meisten Unternehmen liegt im Bereich der massgeschneiderten, hochwertigen Systeme. Der Kanton St. Gallen verfügt mit der Hochschule für Technik Rapperswil, der Hochschule für Technik Buchs und der Empa in St. Gallen über bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen auf diesem Gebiet. Elektronikunternehmen wie IMT, Brusa, Elesta Relays, Escatec, Eaton Automation, Regatron, Swissbit, Swisstronics oder Variosystems profitieren von diesem Umfeld.

Ein grosser Teil der schweizerischen optischen Industrie konzentriert sich gar im Kanton St. Gallen und dem Rheintal und ist mit Firmen wie Leica Geosystems, Fisba Optik, Swissoptic, Zünd Precision, Schott, Optics Balzers, Vectronix einer der hochkarätigsten **Opikcluster** weltweit.

Kaum ein anderes Land in Europa weist eine derart hohe Dichte an **Medizintechnik**-Unternehmen auf wie die Schweiz. Mit über 48'000 Beschäftigten deckt diese einen Anteil von rund 10 Prozent der in ganz Europa in der Medtech tätigen Personen ab. Die überaus starke Exportorientierung dokumentiert die hohe Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Schweizer Medizintechnik-Branche, die etwa bei den

Implantaten oder Hörgeräten weltweit führend ist. Mittlerweile melden Schweizer Unternehmen jährlich über 1'200 Patente im In- und Ausland an. Im Kanton St. Gallen sind Unternehmen wie Salzmann, Oertli, Vifor, Storz oder Berlinger mit international hervorragendem Ruf tätig.

Das die Schweiz eines der saubersten Länder der Welt ist geht einher mit einem aufstrebenden **Cleantech**-Cluster in St. Gallen. Die Konzentration auf «saubere Technologien» umfasst weite Teile der St. Galler Wirtschaft. Namentlich Unternehmen wie die Brusa Elektronik AG mit der Entwicklung von hocheffizienter Leistungs-Elektronik für elektrisch angetriebene Fahrzeuge oder die AMK-Collectra AG, die sich als Technologieführerin bei Vakuumröhrenkollektoren und kundenspezifischen Kollektoren international einen guten Namen geschaffen hat, aber auch Player wie Oerlikon Solar, Elcotherm oder Pyropac unterstreichen die Bedeutung dieses Clusters. Zudem ist die Stadt St. Gallen führend unterwegs zu einem Geothermie-Standort und die Universität St. Gallen bietet mit GoodEnergiesChair Topwissen für die Umsetzung von Cleantech-Projekten.

Dieses hervorragende Technologieumfeld macht immer mehr Unternehmen auf die Wirtschaftsregion im Dreiländereck aufmerksam. In Verbindung mit der zentralen Lage und der moderaten Besteuerung siedeln sich deshalb auch immer mehr Unternehmen mit zentralen Funktionen an. Jüngstes Beispiel ist der US-LifeSciences Konzern Sigma-Aldrich, der seine Europa-Zentrale mit rund 60 Managern in diesem Jahr in St. Gallen etabliert.

Fazit:

Bei der Standortwahl sollte aus unserer Sicht dem Aspekt der Cluster vermehrt Gewicht beigemessen werden. Der Kanton St. Gallen hat seitens der Wirtschaftsförderung diesen Vorteil erkannt und stellt bestehenden aber auch neu zuziehenden Unternehmen die Kontaktadressen zur Verfügung.

Selbstverständlich stellen wir gerne jederzeit auch einen persönlichen Kontakt zu den Unternehmen her, damit Sie in einem Gespräch die Vorteile für Ihre Unternehmung oder Mandanten eruieren können.

cmt AG - Treuhand und Ansiedlung

Erfahrung – Tradition – Sicherheit: Auf diesem Fundament baut die Philosophie der cmt AG „Treuhand und Ansiedlung“ auf. Langjährige Erfahrung in national und international tätigen Beratungsunternehmen verbinden wir mit dem Anspruch, jeden Kunden persönlich und individuell zu betreuen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, unsere Kunden bei der Förderung innovativer Ideen kompetent zu unterstützen. Das Wissen und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter helfen mit, Sie effizient und zielorientiert zu beraten. Sie erreichen uns in Appenzell im neuen Businesscenter oder in der Betriebsstätte am Flughafen Altenrhein. Besuchen Sie uns auch auf www.cmttreuhand.ch!

Kontakt: D. Baldegger +41 71 788 08 02
dominik.baldegger@cmttreuhand.ch

Kanton St. Gallen

Der vielseitige Wirtschafts- und Lebensraum Kanton St.Gallen hat Ihnen einiges zu bieten. Der gesunde Wirtschaftsstandort wartet mit besten Rahmenbedingungen für Ihr Business auf. Profitieren auch Sie von den vielseitigen Standortvorteilen:

- hohe Wohn-, Bildungs- und Lebensqualität
 - ideale Verkehrslage im Vierländereck D-A-FL-CH
 - Moderate Arbeitskosten im Regionenvergleich
 - im internationalen Vergleich tiefe Sozialkosten
 - hohe Rechts- und Planungssicherheit
 - Forschungs- und Technologiestandort
 - attraktive Unternehmensbesteuerung
- => www.standort.sg.ch

Kontakt: B. Ulrich +41 58 229 48 93
beat.ulrich@sg.ch
